



AUSBAU DES NETZWERKS SCHON BESCHLOSSENE SACHE

KURZE WEGE IN OLDENBURG

Zwei Jahre nach der Gründung präsentierte sich das Dienstleistungszentrum Oldenburg am 1. Oktober in Form eines Tags der offenen Tür der Öffentlichkeit. Und zeigte dabei ein Dienstleistungsnetzwerk, das noch immer im Wachstum begriffen ist.



Dienstleistungszentrum Oldenburg

August-Wilhelm-
Kühnholz-Straße 5
26135 Oldenburg

Tel.: 0441 - 20 57 20
Fax: 0441 - 20 57 21 99

info@dzo.de
www.dzo.de

Es ist in dieser Form ein zumindest ungewöhnliches Konzept: Insgesamt 13 Unternehmen aus diversen Branchen sitzen in einem Haus und bilden ein Netzwerk, das es Kunden ermöglichen soll, diverse Dienstleistungen von der PR-Beratung bis hin zur Webseiten-Gestaltung gebündelt zu erhalten. Unter dieser Prämisse gründeten die einzelnen Firmen unter der Führung des Unternehmerehepaars Sabine und Egon Gramberg im Jahr 2008 das sogenannte Dienstleistungszentrum Oldenburg (DZO). In dem am 1. Oktober anlässlich des nunmehr zweijährigen Bestehens des Netzwerks ein Tag der offenen Tür veranstaltet wurde, um Netzwerkpartner und Interessierte potenzielle Kunden auf einer ungezwungenen Ebene zusammenbringen zu können.

Netzwerken in gemeinsamen Räumen *Sowohl interne wie auch externe Mitglieder*

„Wir waren einfach unzufrieden mit dem bisherigen Dienstleistungsangebot in der Region“, begründet Egon Gramberg die Entstehung des DZO. So habe man Gleichgesinnte um sich geschart, die die den Gedanken eines aktiven Netzwerks innerhalb eines Hauses mittragen wollten. Eine Aufgabe, die nicht immer leicht gewesen sei: „Es hat sich durchaus bei dem einen oder anderen herausgestellt, dass sie zwar



Sabine und Egon Gramberg (M.) sind die Gesichter des DZO-Netzwerks.

grundsätzlich an den Vorteilen durch andere Mitglieder des Netzwerks interessiert waren, sich jedoch nur begrenzt selbst einbringen wollten – diese mussten dann leider ausgetauscht werden“, so Gramberg. Mittlerweile habe man jedoch mit den 13 Unternehmen inhouse sowie noch 12 weiteren externen Netzwerkpartnern eine Infrastruktur geschaffen, die den ursprünglichen Vorstellungen der Gründer entspricht. Die Unternehmen treffen sich 14-tägig zu einem sogenannten Arbeitsfrühstück, bei dem Kontakte vertieft sowie Probleme und mögliche Aufträge besprochen werden können. Nachdem das Netzwerk nun endgültig stehe, so Gramberg, wolle man sich verstärkt um die Außenwirkung des DZO kümmern. Zu diesem Zweck habe man bereits im vergangenen Jahr ein Unternehmerfrühstück eingeführt, bei dem potenzielle Kunden, aber auch Kandidaten für das Netzwerk mit den DZO-Mitgliedern in Kontakt treten können. Dabei sei man auch in diesem Bereich nicht mehr ausschließlich auf die eigenen Räume beschränkt. So werde im kommenden Jahr das erste extern durchgeführte Unternehmerfrühstück in den Räumen des Oldenburger Autohauses Rosier stattfinden.